

eingehenden Erforschung der Geschichte der mittelalterlichen Klöster gewachsen ist.

Lorenz Hein, Hamburg

*Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden*, Bd. 12: Die Protokolle des Lübecker Domkapitel 1522–1530. Nach Vorarbeiten von Emil Ehler und Sabine Pettke bearbeitet von Wolfgang Prange, Neumünster (Wachholtz) 1993, 874 S. (= Veröffentlichungen des SH Landesarchivs 30, hrsg. in Verbindung mit der Gesellschaft für SH Geschichte).

Das umfangreiche Quellenwerk bringt die ältesten Sitzungsprotokolle des Lübecker Domkapitels aus dem Jahrzehnt, in dem die Entscheidung für die evangelische Kirchenreform fiel, zum Abdruck. Die Edition der schlecht erhaltenen und schwer lesbaren Vorlagen verdient hohe Anerkennung. Sehr hilfreich sind die ausführlichen Register. Die Urkunden ergeben ein „sehr lebendiges Abbild der täglichen Wirklichkeit geistlicher Verwaltung des ausgehenden Mittelalters“ (S. 9) und spiegeln die Bedrohung des Kapitels durch die Anhänger Luthers („Lutherani“ und „Martiniani“ genannt). Verfasser der Protokolle ist der Domdekan Johannes Brandes. Den Haupttext ergänzen die Protokolle des Domkapitelsnotars Johannes Tostede. Auf das Leben der beiden wird in der Einleitung eingegangen. Die Quellen ermöglichen eine genauere Erfassung der Umbruchszeit und stellen die Erforschung der Anfänge der Reformation in Lübeck auf eine breitere Grundlage.

Lorenz Hein, Hamburg

Otto Waack und Mitarbeiter, *Indische Kirche und Indien-Mission*, Teil I: Die Geschichte der Jeypore-Kirche und der Breklumer Mission (1876–1914). Verlag der Ev.-Luth. Mission, Erlangen 1994 (Erlanger Monographien aus Mission und Ökumene, Bd. 20), 491 S.

Otto Waack bringt die Geschichte der Ev.-Luth. Jeypore-Kirche (JELC) im Süden des heutigen indischen Bundesstaates Orissa zur Darstellung. Er beherrscht das Odiya, die Hauptsprache Orissas. Zehn Jahre hatte er die theologische Ausbildungsstätte der Jeypore-Kirche in Kotpad geleitet. Nun hat er nach Erforschung schwer zugänglicher Quellen in Erfüllung eines ihm von der Nordelbischen Kirche erteilten Studienauftrags ein Werk vorgelegt, das neuere missionswissenschaftliche Einsichten zum Tragen bringt und konzeptionell die gemeinsame Geschichte der Indischen Kirche und der Missionsgesellschaften im Auge behält. Kirchengeschichte als Missionsgeschichte ist gemeinsame Geschichte.

Im ersten Kapitel (Jeypore – das Land und seine Menschen) wird ausführlich auf die Geschichte des Landes, seine Sprachen und Stämme eingegangen. Der Leser wird über die Gottheiten in den Stammesreligionen und die Götter des Hinduismus und deren Kulte und Feste in Kenntnis gesetzt. Übersichtlich